

Als die Farben laufen lernten

Vernissage Die Eröffnung der Ausstellung «In Favour of the Gap» gestern Abend in der EMB Contemporary Art in Triesen bot Kunstinteressierten einen faszinierenden Einblick in das vielschichtige Schaffen von Beate Frommelt.

Die Ausstellung kombiniert Malerei und Zeichnung. Absenz darzustellen, ein Paradoxon auf den ersten Blick, gerät zum Einblick in die sprichwörtlich vielschichtigen Arbeitsschritte, die der Endfassung vorausgehen. Die Arbeiten sind auf Holz angefertigt, darüber experimentiert die Künstlerin mit verschiedenen Techniken und einer Grundkonzeption. Strukturen zuzulassen und zu erkennen, zu füllen und dann auszuarbeiten, fließende Strukturen, die sich durch die Arbeitsprozesse ergeben. Unterschiedliche Nuancen und eine scheinbare Dreidimensionalität bewirken ein Spiel von Farben und Formen, von davor und dahinter.

Thema Schlaf im Mittelpunkt

Beate Frommelt hat sich intensiv auseinandergesetzt mit dem Thema Schlaf. Die Vermutung, es könnte sich bei den Bildern um Traumbilder handeln, widerlegt sie mit einem süffisanten Lächeln. Sie fasziniert schon immer der Zwischenzustand zwischen Wachen und Träumen, die Übergangphase aus dem Schlaf heraus in das Sehen und Erkennen. Ein Blinzeln, das keine festen, unverrückbaren Eindrücke wiedergibt, sondern die Veränderungen und die



Die gestern in Triesen eröffnete Ausstellung von Beate Frommelt heisst «Flavour of the Gap». (Foto: ZVG)

Zufälligkeit unserer Wahrnehmung wahrnimmt und empfindet. Die Arbeitsmethodik gibt darum auch dem Zufall grosses Gewicht. So werden vorgemalte Strukturen schwarz übermalt, die sich daraus neu ergeben. Strukturen, Umrisse und Linien werden dann künstlerisch neu gestaltet. Vom Dunkeln zum Licht, vom Licht zum Dunkeln, es sind die Wechsel, die Beate Frommelt faszi-

nieren. Das Gefühl, zu empfinden, wie der Körper schon in den Schlaf übergleitet, der Geist dies eben noch merkt und zulässt. Die stark geometrisch ausgerichteten Endfassungen verdanken sich Beate Frommelts Liebe für die Moderne und die Abstraktion seit ihrem Studium in London, aber sie, sie entspringen freiem Gefühl, dem Zufall und dem Spiel mit den Formen. Räumlichkeit wird

illusionistisch auf eine zweidimensionale Fläche übertragen.

Die sehr lohnenswerte und äusserst feinfühlig von der Galleristin Eva-Maria Bechter gehängte Ausstellung - ohne einengende Linearität - ist geöffnet bis zum 25. Juni. (win)

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 15 Uhr

Vollusblatt

Freitag

13. Mai 2011